

Inhalt

Danksagung	VII
Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XIX
Boxenverzeichnis	XX
Einführung	1
Die Eurokrise	1
Anmerkungen	15
1 Wunsch und Wirklichkeit	17
Der Euroraum im Wandel	17
Der Euro und der Frieden	23
Die Vorteile des Euro für den Handel und den Kapitalverkehr	31
Eine unvollendete Gemeinschaft	35
Die Währungsunion als Preis der Wiedervereinigung?	37
Auf dem Weg zur Transfer- und Schuldenunion	39
Die Europäische Zentralbank	42
Anmerkungen	48
2 Scheinblüte in der Peripherie	55
Der Kapitalboom	55
Die Einebnung der Zinsunterschiede	58
	XI

Entlastung der Staatsbudgets	69
Folgenlose Haushaltsdefizite	72
Italiens verpasste Gelegenheit	79
Das Auslandsschuldenproblem	81
Die Seifenblasen	88
Die Immobilienpreise	91
Das Privatvermögen	94
Marktversagen oder Staatsversagen?	96
Anmerkungen	105
3 Die andere Seite der Medaille	111
Eurogewinner und Euroverlierer	111
Kapitalexporte aus den Kernländern in die Peripherie	117
Massenarbeitslosigkeit in Deutschland	124
Agenda 2010	126
Der neue Bauboom	129
Ein fehlinterpretierter Tango	130
Anmerkungen	137
4 In der Wettbewerbsfalle	141
Prognose und Realität	141
Warum sich die Leistungsbilanzen verbessern	144
Sterbende Industrien	149
Zu teuer	152
Die notwendigen realen Abwertungen	157
Kaum Fortschritte	163
Wie hat es Irland geschafft?	169
Das Baltikum: Sparpolitik bewährt sich	173
Die wahren Rivalen	177
Gefangen im Euro: Das Drama der Deflation	179
Anmerkungen	187
5 Der »weiße Ritter«	191
Der Crash	191
Hilfe mit der Druckerpresse	196
Die Absenkung der Sicherheitsstandards und die Verlängerung der Laufzeiten	204
Moralisches Risiko	215

Notkredite	219
Anmerkungen	226
6 Target-Salden oder der Schatten der europäischen Zahlungsbilanzkrise	235
Das Zahlungsverkehrssystem »Target«	235
Explodierende Target-Salden	244
Warum die Target-Salden Kredite messen	251
Target-Salden als öffentlicher Kapitalexport	255
Binnengeld und Außengeld	257
Die Verdrängung der Refinanzierungskredite im Norden	262
Anmerkungen	271
7 Bestandsaufnahme 2015: Von Leistungsbilanzdefiziten, Kapitalflucht und Target-Salden in den Euroländern	279
Die Finanzierung der Zahlungsbilanzdefizite	279
Die griechische Tragödie	293
Portugal und Zypern: Leben von der Druckerpresse	300
Die irische Kapitalflucht	301
Der Rückzug aus Italien und Spanien	305
Kreditvermittler Frankreich	310
Deutschland: Die Exporte finanziert die Bundesbank	312
Finnland und die Niederlande als sichere Häfen	319
Rätsel Österreich	321
Bretton Woods und die Europäische Zahlungsunion	323
Der Transfer-Rubel	326
Das Schweizer Vorbild	327
Wie Überschüsse in den USA ausgeglichen werden	329
Die fundamentale Dichotomie der Rettungspolitik	338
Anmerkungen	343
8 Im Rettungswahn	351
Die sieben Stufen der Rettungsarchitektur	351
Die Stützungskäufe von Staatsanleihen: Das SMP	359
Kein Risiko für die Steuerzahler?	363
EFSE, ESM & Co	366
Ein Überblick über die Rettungskredite	369
Das Haftungsrisiko der Geberländer	377

Die OMT-Kontroverse	385
Das OMT vor Gericht	396
Das QE-Programm als Kompromiss und Hoffnung	401
Die Bankenunion	406
Baldrian gegen den Stress	412
Bail-in oder Bailout?	416
Ein Abwicklungsmechanismus für die Banken der Eurozone	421
Die Aushöhlung von Marktwirtschaft und Demokratie	427
Anmerkungen	438
9 Das Eurosystem überdenken	453
Kurswechsel	453
Von den USA lernen	455
Harte Budgetbeschränkungen	457
Die Tilgung der Target-Schulden	461
Unerträgliche Gesamtschulden	469
Schuldenerlass	475
Eine atmende Währungsunion: Zwischen Bretton Woods und dem Dollar-System	480
Das Prozedere des Austritts	488
Der Kardinalfehler der Rettungspolitik	492
Der Weg zur Einheit	494
Anmerkungen	502
Personen- und Sachregister	511
Autorenregister	523
Stellungnahmen zur englischen Originalausgabe dieses Buches	531